

Beschreibung

des

Aubenger Narraverei e.V.



Elferrat



Aubenger Ballett



Junior-Garde



Bambini-Garde



Fürstenpaar



Fürstengarde



Fuchs



Fuchsgräber

Gegründet wurde der Aubenger Narraverei e.V. im Jahre 1951, als sich einige Owinger Bürger (schwäbisch: Aubenger) unter der Leitung von Ludwig Volm (Kaufmann) versammelten, um eine bodenständige Fasnet zu gründen.

Zunächst beschritt die Aubenger Fasnet einen Weg, der wesentlich durch die Elemente des rheinischen Karnevals geprägt war. So wurde der Verein in dieser Zeit neben dem Vorsitzenden hauptsächlich durch den Elferrat und ein jährlich neu gewähltes Prinzenpaar repräsentiert. Mitte der 60er Jahre bildete sich dann um das Prinzenpaar eine Prinzengarde, die aus jeweils 10 – 15 Personen bestand.

Erstmals im Jahre 1980 gab es in Owingen eine Tanzgarde, mittlerweile sind das Aubenger Ballett und die Nachwuchsgarden aus der Aubenger Fasnet nicht mehr wegzudenken.

Im Jahre 1999 wurde ein Generationswechsel bei der Prinzengarde als Anlass zur Gründung der neuen Fürstengarde genommen und der Draht zum rheinischen Karneval war nun endgültig durchtrennt.

In neuen Kleidern erinnert nun auch die Fürstengarde an die denkwürdigen Ereignisse des 8. Oktober 1699 (siehe Beschreibung „Füchse“). Aus der Mitte der Fürstengarde wird jährlich im Rahmen eines harten Wettbewerbs ein neuer Fürst ermittelt, der mit seiner Fürstin in der folgenden Fasnet „regiert“.

Im Jahre 1987 wurde die Gründung der Aubenger Füchse beschlossen und so wurde der Ursprungstendenz, nämlich der schwäbisch-alemannischen Fasnet zu folgen, weiter Rechnung getragen. Der Fuchs geht auf historisch belegbare Ereignisse um das Jahr 1700 zurück.

Damals war der Fürst von Hohenzollern bei Owingen auf Fuchsjagd. Das auserwählte Tier hatte sich aber bereits wieder in seinem Bau versteckt.

Der Fürst ließ deshalb Leute aus Owingen holen, die das Tier ausgraben sollten. Die Owinger weigerten sich unter Verweis auf ihr Recht der „freien Pürsch“ und rissen vor den Soldaten des Fürsten aus. Dieses Verhalten führte zu Strafmaßnahmen durch den Fürsten: Die Ausreißer wurden in großer Zahl verhaftet und in Hechingen eingesperrt. In langwierigen Prozessen bemühten sich die Owinger erfolgreich um ihr Recht und machten in Erinnerung an die Ereignisse der Fuchsjagd den 8. Oktober (1699) zum „Aubenger Feiertag“.

Hieraus entstammt unser Narrenruf: **3 x FUCHS – FEITEG.**

Im Jahre 1992 wurde dazu die Fuchsgräber-Maskengruppe gegründet. Die Fuchsgräber stellen die Bürger Owingens dar, die sich seinerzeit erfolgreich gegen den Fürsten zur Wehr gesetzt hatten.

Ihren peinlichst genau gefertigten „Zoller-Wagen“ konnten die Fuchsgräber erstmals im Jahr 2000 präsentieren.

Der Verein hat derzeit um die 300 Mitglieder, davon ca. 200 Aktive:

13 Elferräte, 10 Fürstengardisten, 7 Ballett-Tänzerinnen, 37 Tänzerinnen in Nachwuchsgarden, 52 Füchse, 79 Fuchsgräber.

